

JAHRESBERICHT 2025



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



unesco

Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Welterbe seit 1990



© SPSG / Foto: Annette Koroll

VORWORT

Höhepunkt des Jahres 2025 war für die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) zweifellos die Wiedereröffnung des Schlosses auf der Berliner Pfaueninsel, das nach Abschluss umfassender Sanierungsarbeiten das Zentrum unseres Themenjahres INSELN markierte. Die große Resonanz in der Öffentlichkeit war nicht nur eine Bestätigung für das hier Geleistete. Ebenso deutlich wurde das ungebrochene Publikumsinteresse vom aktuellen Blick auf Geschichte, Kunst und Gartenkultur in zahlreichen Veranstaltungen, unter denen die beiden INSELSONNTAGE besonders nachgefragt waren.

Apropos Nachfrage: Die Besuchszahlen entwickelten sich insgesamt erfreulich stabil, in Berlin konnten wir sogar ein starkes Plus verzeichnen, und auch in den märkischen Schlössern gab es leichte Zuwächse. Bemerkenswert ist dieser Trend vor allem deshalb, weil mit dem Schloss Cecilienhof eines unserer wichtigsten Potsdamer Häuser sanierungsbedingt geschlossen blieb.

Natürlich war unsere finanzielle Situation wieder herausfordernd. Der steigende Aufwand für den Erhalt der historischen Anlagen bindet erhebliche Ressourcen. Diese Entwicklung wird sich – gerade in Zeiten des Klimawandels – fortsetzen. Es wird weiter darauf ankommen, die vorhandenen Mittel so effizient wie möglich einzusetzen, um neue, zeitgemäße Angebote für unsere Gäste zu realisieren und zugleich die Qualität zu haben, die von uns erwartet wird.

Die Folgen des Klimawandels betreffen uns alle. Sturmbedingte Schließungen der Parks und der massiv gefährdete Baumbestand führten uns 2025 erneut die Verletzlichkeit unserer Gärten vor Augen. Deren Bewahrung ist eine Daueraufgabe. Gefördert aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und auch durch die Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e. V. konnten wir in Rheinsberg und Potsdam wichtige Projekte beginnen, die helfen werden, das grüne Erbe an die sich rasant ändernden Klimaverhältnisse anzupassen. Es sind gute Investitionen in die Zukunft. Das gilt übrigens auch für den Neubau des Parkreviers II/III im Park Sanssouci im Rahmen des zweiten Sonderinvestitionsprogramms, das der Bund gemeinsam mit den Ländern Brandenburg und Berlin aufgelegt hat. Neben der Wiederherstellung des Pfaueninsel-Schlosses wurden durch dieses Programm auch die Sanierungen der Meierei am Kuhtor im Park Sanssouci und des Roten und des Weißen Hauses im Potsdamer Neuen Garten ermöglicht. Last but not least sei hier noch ein besonderer Glücksmoment erwähnt: die Wiedereröffnung der Oberen Galerie im Potsdamer Neuen Palais mit den einzigartigen Gemälden Artemisia Gentileschi, Guido Renis und Luca Giordanos.

Kurzum, die Schlösser und Gärten waren 2025 wieder lebendige Orte der Geschichte, der Kunst und der Begegnung. Dies war das Resultat der Arbeit der Beschäftigten in unserer Stiftung und unserer Fridericus Servicegesellschaft (FSG) – und der guten Zusammenarbeit mit den Ministerien, mit vielen Unterstützer:innen und Spender:innen. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

Prof. Dr. Christoph Martin Vogtherr

Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

INHALT

1	FINANZEN	5
	Einnahmen	6
	Fundraising	7
	Fördernde	8
2	MITARBEITENDE	9
	Anzahl der Beschäftigten	10
	Fridericus Servicegesellschaft mbH (FSG)	11
3	ANGEBOTE	12
	Tickets und Besuchszahlen	13
	Digitale Angebote	14
	Social Media	14
	Website	16
	Sanssouci-App	17
	Kulturelle Bildung	19
	Bildung und Teilhabe	19
	Intervention Pfaueninsel mit der Initiative <i>Weiter schreiben</i>	21
	Inklusion	22
	Tourismus	23
	Ausstellungen	24
	Schloss Babelsberg, <i>Zeit(ge)schichten</i>	24
	<i>Die Prinzessinnenbibliothek. Sofia Albertina von Schweden und ihre Bücher</i>	24
	Dauerausstellungen	25
	<i>Obere Galerie im Neuen Palais mit Meisterwerken der Barockmalerei</i>	25
	Neuer Einführungsbereich im Marmorpalais	26
	Veranstaltungen	27
	Wiederöffnung Schloss Pfaueninsel	27
	Potsdamer Schlössernacht	28
	Poetenpack im Heckentheater	28
	Weihnachtsmarkt am Schloss Charlottenburg	29
	Tag der Restaurierung	30
4	BAU- UND DENKMALPFLEGE	31
	Gesamtsanierung Meierei am Kuhtor im Park Sanssouci	32
	Obelisk im Park Sanssouci	34
	Weißes Haus im Neuen Garten	36
	Rotes Haus im Neuen Garten	37
5	GÄRTEN	38
	Projektstart für Anpassungsmaßnahmen in den Gärten an den Klimawandel	39
	Wiederbepflanzung der Maulbeerallee im Park Sanssouci	40
	Wegebau und Wiesenregeneration	41
	Dritte Baumpflanzaktion mit Anwohner:innen im Park Babelsberg	42
	Klimabaumschule auf dem Ruinenberg Sanssouci	43

6	WISSENSCHAFT	44
	Forschungsprojekt der Arbeitsgemeinschaft	
	Deutscher Schlösserverwaltungen (ADGS)	45
	Marly-Reihe	45
	Vorträge	46
	Publikationen	49
	Research Center Sanssouci (RECS)	54
	Tagungen	54
	Recs-Kolloquium <i>Kaiser Wilhelm I.</i>	54
	Workshop <i>Passage 1945.</i>	54
	Internationale Konferenz <i>Kein Preussen ohne Polen!</i>	54
7	SAMMLUNGEN	55
	Das Luisenschlafzimmer im Schloss Charlottenburg	56
	Rückkehr des Bogenschützen im Park Sanssouci	57
	Bestandskataloge	58
	Provenienzforschung	59
	Neuerwerbungen	60
	Amédée Van Loo, <i>Allegorie der Malerei</i>	60
	Amédée Van Loo, <i>Allegorie der Skulptur</i>	60
	Zuwendungsgebende	61
	Impressum	62

1. FINANZEN



EINNAHMEN

Die Einnahmen der SPSG beliefen sich im Jahr 2025 auf insgesamt 105,6 Millionen Euro. Davon entfielen 18,3 Millionen Euro auf eigene Erträge, einschließlich Eintrittserlöse in den Schlössern in Höhe von 9,6 Millionen Euro.

Die Zuschüsse im Rahmen des Finanzierungsabkommens lagen im Berichtsjahr bei 52,8 Millionen Euro und wurden von folgenden Zuwendungsgebern gewährt:

Bund	21,7 Mio. Euro
Land Berlin	12,2 Mio. Euro
Land Brandenburg	19,0 Mio. Euro

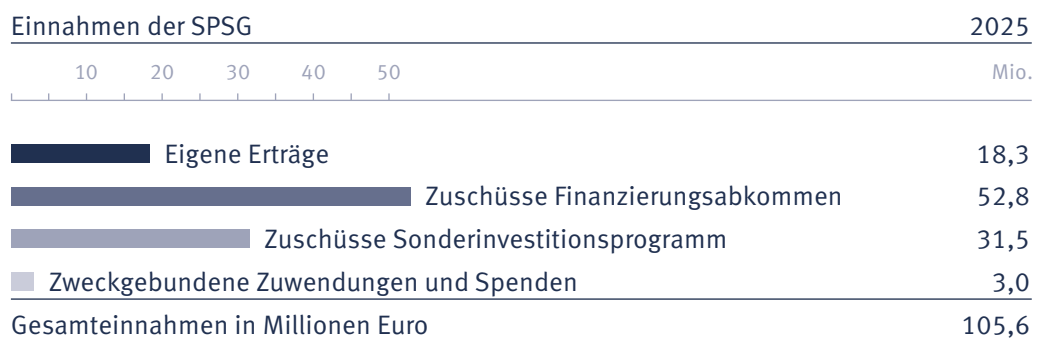
Die Zuwendungen des Landes Berlin enthalten folgende zweckgebundene Fördermittel:

Fortsetzung der Erschließung, Inventarisierung und Digitalisierung der in der KPM GmbH befindlichen Archivbestände	26.000 Euro
Teilnahme am Besucher:innenforschungsprojekt KulMon	20.900 Euro
Stärkung der Provenienzforschung (Erforschung der Stiftungsarchive)	80.000 Euro

Für die Umsetzung des Sonderinvestitionsprogrammes 2 erhielt die SPSG im Berichtsjahr 31,5 Millionen Euro von folgenden Zuwendungsgebern:

Bund	15,9 Mio. Euro
Land Berlin	5,5 Mio. Euro
Land Brandenburg	10,1 Mio. Euro

Die Einnahmen aus zweckgebundenen Zuwendungen und Spenden lagen im Berichtsjahr bei 3,0 Millionen Euro.





FUNDRAISING

Schätze des Barock kehrten nach drei Jahrzehnten zurück ins Neue Palais. Die Gemälde von Artemisia Gentileschi (1593–1654), Guido Reni (1575–1642) und Luca Giordano (1634–1705) zählen zu den wertvollsten in der Gemäldesammlung der SPSG. Die Restaurierungen wurden dankenswerterweise zur Hälfte mit Drittmitteln ermöglicht (Museum Barberini, Rudolf-August Oetker-Stiftung und Annemarie Hilgemann Stiftung). Anlässlich der Eröffnung der Oberen Galerie im Neuen Palais sagte Dr. Wolfram Weimer, Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien: »Nach über dreißig Jahren erblickt dieses Schatzhaus italienischer Meisterwerke endlich wieder das Licht der Öffentlichkeit. Das ist wirklich eine kleine Sensation. Dass es der Stiftung gelungen ist, für die Restaurierung der Gemälde erhebliche Drittmittel einzuwerben, ist ein großer Erfolg und beispielhaft dafür, wie sich öffentliche Investitionen und privates Kulturengagement fruchtbar ergänzen.«

Pressetermin zur Rückkehr der Barockgemälde nach ihrer Restaurierung in die Obere Galerie im Neuen Palais (v.l.n.r.): Dr. Franziska Windt (Kustodin Gemälde romanische Schulen, SPSG), Bärbel Jackisch (Gemälderestauratorin, SPSG), Kathrin Lange (Chefredrestauratorin, SPSG), Dr. Wolfram Weimer (Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien), Prof. Dr. Christoph Martin Vogtherr (Generaldirektor, SPSG), Barbara Bauer (Referentin Rudolf-August Oetker-Stiftung), Dr. Volker Witten und Petra Witten (Annemarie Hilgemann Stiftung). © BKM / Foto: Zoehre Kurc

**DIE SPSG WIRD GEFÖRDERT DURCH ZUSCHÜSSE DES BUNDES SOWIE DER LÄNDER
BRANDENBURG UND BERLIN. VIELE PROJEKTE ERFORDERN DARÜBER HINAUS
WEITERES ENGAGEMENT.**

DIE SPSG DANKT FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:

**ADOLF WÜRTH GMBH & CO. KG
ANNEMARIE HILGEMANN STIFTUNG
PETER UND RENATE ASMUSSEN
BERLINER SPARKASSE
BOTSCHAFT DER REPUBLIK KOREA IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BRANDENBURGISCHE GESELLSCHAFT FÜR KULTUR UND GESCHICHTE GGMBH
CORNELSEN KULTURSTIFTUNG
DEUTSCHE BUNDESSTIFTUNG UMWELT
DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ
ERNST VON SIEMENS KUNSTSTIFTUNG
ELKE FISCHER
RUTH FUCHS, IN MEMORIAM
FÖRDERVEREIN PFINGSTBERG E. V.
FÖRDERVEREIN SCHLOSS UND GARTEN SCHÖNHAUSEN E. V.
FREUNDE DER PREUSSISCHEN SCHLÖSSER UND GÄRTEN E. V.
GEORG UND URSULA SCHWARZENBERGER STIFTUNG
GÜNTER JOACHIM PETSCH-STIFTUNG
HERMANN REEMTSMA STIFTUNG
INVESTITIONSBANK DES LANDES BRANDENBURG (EFRE-FÖRDERUNG)
LANDESAMT FÜR UMWELT BRANDENBURG
LANDESHAUPTSTADT POTSDAM
LOTTO-STIFTUNG BERLIN
P.D.S.-STIFTUNG
REINHOLD UND ELISABETH SCHULZE-STIFTUNG
VERA-IRENE ROTTMANN
RUDOLF-AUGUST OETKER-STIFTUNG
SCHERPING-SCHULZE-STIFTUNG
STIFTUNG BERLINER SPARKASSE
STIFTUNG DEUTSCHES ZENTRUM KULTURGUTVERLUSTE
STIFTUNG PRO SANSSOUCI
UWE TROCKELS UND CHRISTIAN LÖHRS
DR.LOEST NAMENSFONDS, IN MEMORIAM, ÜBER STIFUNG PRO SANSSOUCI
HELMUT GÜNTHER UND DORIT WINTERSTEIN, IN MEMORIAM**

Ein besonderer Dank gilt auch den zahlreichen privaten Spender:innen, die oftmals nicht genannt werden möchten und die Arbeit der SPSG aus den verschiedensten, meist sehr persönlichen Beweggründen unterstützen.

2. MITARBEITENDE





ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Am 31. Dezember 2025 waren 602 Personen in der SPSG beschäftigt, davon 192 in Teilzeit, 47 schwerbehindert sowie 4 Beamt:innen.

Außerdem:

- 21 Auszubildende
- 2 Praktikant:innen
- 3 Volontär:innen
- 5 Beschäftigte im Freiwilligendienst



FRIDERICUS SERVICEGESELLSCHAFT (FSG)

Die Fridericus Servicegesellschaft der Preußischen Schlösser und Gärten mbH (FSG) wurde im Jahr 2006 gegründet und ist eine einhundertprozentige Tochter der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG).

Das Tätigkeitsportfolio des Tochterunternehmens umfasst folgende Leistungen:

- › die Beaufsichtigung und Bewachung,
- › die Einrichtung und Wartung von Sicherheits-/Gebäude- und Kommunikationstechnik,
- › die Empfangsdienste und den Kassenbetrieb,
- › die Schlossführungen und die Vermittlung von museumspädagogischen Angeboten,
- › die Durchführung der Gebäude- und der restauratorischen Kunstgutreinigung,
- › die Parkplatzbewirtschaftung sowie weitere infrastrukturelle Aufgaben.

Besonders hervorzuheben sind die Leistungen der Kulturvermittler:innen, Führbegleitungen und Kassenkräfte, die das hohe Besuchsaufkommen auf der Pfaueninsel bewältigten. Dies galt sowohl während der Sonderveranstaltungen im Rahmen des Inseljahres als auch für das gezeigte Engagement aufgrund des erfreulich starken Interesses der Gäste nach der Wiedereröffnung des sanierten Schlosses ab Mai und eines hochfrequentierten Museumsshops im Fährhaus ab April 2025.

Die Servicegesellschaft erzielte einen Erlös von 17,9 Millionen Euro und beschäftigte im Oktober 522 Mitarbeiterinnen (48,9 Prozent) und Mitarbeiter.

3. ANGEBOTE



TICKETS UND BESUCHSZAHLEN

2025 registrierte die SPSG insgesamt 1.416.615 Besuche. Im Vergleich zum Vorjahr 2024 zeigen sich die Besuchszahlen und Einnahmen für das Jahr 2025 insgesamt weitgehend stabil. Mit einem Plus von etwa 13 Prozent ist der Zuwachs an den Berliner Standorten der SPSG signifikant.

Im Gruppentourismus ist insbesondere infolge der Schließung von Schloss Cecilienhof aufgrund von Sanierungsmaßnahmen ein Rückgang zu verzeichnen. Insgesamt konnten 6.847 Gruppen begrüßt werden, das sind 1.120 Gruppen weniger als 2024.



DIGITALE ANGEBOTE

SOCIAL MEDIA

Die Social-Media-Arbeit gehört zu den zentralen Kommunikations- und Marketing-instrumenten der SPSG. Sie ermöglicht nicht nur die direkte Ansprache vielfältiger Zielgruppen, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Bekanntheit und Vermittlung kultureller Inhalte.

Im Mittelpunkt der digitalen Kommunikation stand auch 2025 der Instagram-Hauptkanal *@spsgmuseum*, der mit einem Wachstum von knapp 20 Prozent mehr als 34.500 Follower:innen zum Jahresende zählte. Insgesamt wurden hier 174.563 Nutzer:innen organisch erreicht, ergänzt durch weitere 97.757 Kontakte über Werbeanzeigen. Der durchschnittliche Cost-per-Click (CPC) lag bei 0,23 Euro, ein sehr guter Wert für eine Kultureinrichtung. Der Kanal richtet sich vorrangig an die Zielgruppe der 34- bis 44-Jährigen aus dem Berlin-Potsdamer Raum und dient als zentrale Plattform für Informationen zu Ausstellungen, Veranstaltungen sowie Einblicke in SPSG-Restaurierungsarbeiten.

Der zweite Instagram-Kanal *@sanssouci.palace* fokussiert sich auf die touristische Zielgruppe im Ausland (unter anderem Frankreich, Italien, Polen, Spanien, USA) und konnte 2025 eine Follower:innen-Steigerung um gute 33 Prozent auf 26.687, eine organische Reichweite von 944.864 Nutzer:innen und eine Reichweite von 494.711 sowie 4.280 neue Follower:innen mittels Werbeanzeigen verzeichnen.

Auch auf Facebook und Youtube konnte die Stiftung stabile Zuwächse verzeichnen: Beide Facebook-Kanäle zählen insgesamt 23.580 Abonnent:innen, 2,6 Millionen Reichweite (plus 13 Prozent), auf YouTube zählt die SPSG stabil 2.164 Abonnent:innen, 42.340 Aufrufe und 1.900 Stunden Wiedergabezeit.

Die SPSG investierte 2025 insgesamt 5.308 Euro in gezielte Social Ads (bezahlte Werbeanzeigen auf den Plattformen Instagram und Facebook). Damit wurden insgesamt 612.800 Personen erreicht.

Die geografische Reichweite der Beiträge erstreckte sich dank Targeting-Funktionen auch über die Landesgrenzen hinaus, insbesondere nach Polen, Spanien, Frankreich, Kanada und das Großbritannien.

Influencer:innen-Marketing ist heute ein elementarer Bestandteil der Social-Media-Arbeit und dient als strategische Ergänzung zur klassischen Pressearbeit. Influencer:innen gelten als glaubwürdige Multiplikator:innen, die durch persönliche Erfahrungsberichte ein anderes, oft jüngeres und digitalaffines Publikum erreichen.

Ein besonderes Highlight war zum Beginn der Sommersaison der Insta-Day mit acht Influencer:innen aus Deutschland mit dem Ziel, die Markenbekanntheit über unsere eigene Community hinaus auszubauen. Der Insta-Day fand auf der Pfaueninsel statt. Anlass war die Wiedereröffnung des Schlosses auf der Pfaueninsel nach dem Abschluss der mehrjährigen Sanierungsmaßnahmen. Das Ergebnis war hochwertiger und kostenloser Content (zum Schloss, zur Restaurierung, zur Gartenanlage, zur Segel-Fregatte Royal Louise und zum Inselsonntag):

- › 53 Instagram-Stories
- › 3 Instagram-Posts
- › 3 Instagram-Reels
- › 1 Blogartikel
- › 1 Tik-Tok-Video (163 Tsd. Mal angesehen)
- › 20 kostenlos nutzbare Fotos

Der Insta-Day unterstrich eindrucksvoll, wie Influencer:innen nicht nur kurzfristig Reichweite schaffen, sondern auch neue Perspektiven eröffnen, zum kulturellen Diskurs beitragen und Inhalte wirkungsvoll in ihre Communitys zu transportieren.

WEBSITE

Mit rund 4,7 Millionen Seitenaufrufen (Vorjahr: 4,2 Millionen) konnte *spsg.de* ihre Reichweite im vergangenen Jahr erneut steigern. Die Website dient als zentrale Anlaufstelle für Informationen rund um die Schlösser und Gärten sowie zur Stiftung. Spitzenreiterin bei den Zugriffszahlen war erneut die Seite von Schloss Sanssouci.

Auch der Blog erfreut sich wachsender Beliebtheit: Er wurde 108.818 Mal aufgerufen, insgesamt erschienen 40 Beiträge zu vielfältigen Themen aus dem Kosmos der SPSPG. Im Veranstaltungskalender wurden über das Jahr hinweg rund 1.100 Events beworben.

Ein besonderer thematischer Fokus lag 2025 auf der Wiedereröffnung des Schlosses auf der Pfaueninsel: Das Themenjahr INSELN wurde auf einer eigenen Seite prominent präsentiert, Veranstaltungen, Blogbeiträge und digitale Angebote waren hier gebündelt. Dazu gehörte auch das digitale Album »Meine Pfaueninsel«, für das zahlreiche Menschen aus der Region persönliche Fotos und Erinnerungen einreichten. So entstand ein vielstimmiges Bild der Pfaueninsel als Kultur- und Erinnerungsort.

DIGITALE AUSSTELLUNG

Seit April 2025 ist die digitale Ausstellung *Volker Hermes: Portrait und Mensch* online (spsg.de/volker-hermes). Ausgehend von seiner Serie *Hidden Portraits* eröffnete Volker Hermes mit sechs neu interpretierten Porträts aus der SPSPG-Sammlung ungewöhnte Zugänge zu den historischen Bildnissen und ihren Geschichten. Die Ausstellung wurde durch eine Reihe von Blogbeiträgen begleitet.



APP » SANSSOUCI«

In den vergangenen Jahren wurde die seit 2022 kostenfrei nutzbare SANSSOUCI App kontinuierlich erweitert. 2025 standen den Besucher:innen verschiedene Touren durch die Schlösser Sanssouci, Neues Palais, Neue Kammern, Bildergalerie, Cecilienhof, Marmorpalais, Jagdschloss Stern sowie den Park Sanssouci in Potsdam, Schloss Charlottenburg in Berlin und Schloss Rheinsberg zur Verfügung.

Im Jahr 2025 wurde die App insgesamt mehr als 550.000 Mal aufgerufen. Dank der großzügigen Unterstützung durch die Botschaft der Republik Korea in der Bundesrepublik Deutschland konnte im Dezember 2025 die Tour im Schloss Sanssouci um eine Version in koreanischer Sprache erweitert werden. Ab der Saison 2026 werden die Schlösser Paretz und Oranienburg ebenfalls mit der App erkundbar sein.

Darüber hinaus sind Rundgänge für Schloss Schönhausen, das Chinesische Haus, das Orangerieschloss im Potsdamer Park Sanssouci sowie ein dem Jubiläumsjahr des Prinzen Heinrich gewidmeter Rundgang im Schloss Rheinsberg in Vorbereitung.

Je nach Standort kann die App in bis zu elf Sprachen genutzt werden, dazu gibt es Rundgänge in Gebärden- oder Leichter Sprache und Angebote für Kinder und Familien. Darüber hinaus werden Besuchsinformationen wie Öffnungszeiten, Preise, Ticketshop, Spenden, Veranstaltungen und Social Media geboten.

Die App wird kontinuierlich weiterentwickelt, um den Gästen ein verbessertes digitales Angebot zu bieten.



KULTURELLE BILDUNG BILDUNG UND TEILHABE

Die Bildungsangebote der SPSG für Schulen und Individualbesuchende verzeichnen 2025 erfreuliche Zuwächse bei den Teilnehmendenzahlen: So nahmen rund 7.500 Schüler:innen aller Schulstufen sowie Kinder aus Kindertagesstätten an 25 verschiedenen Vermittlungsprogrammen in Berlin, Potsdam und dem Land Brandenburg teil. Im Berichtszeitraum gingen mehrere neue dialogische und interaktive Formate ans Netz. Unter anderem wurde für das Jagdschloss Grunewald das museumspädagogische Angebot *Influencer:innen früher und heute – Graphik- und Zeichenwerkstatt für die Klassenstufen 7 bis 10* entwickelt. Im Schloss befindet sich eine bedeutende Sammlung von Werken von Lucas Cranach dem Älteren, Lucas Cranach dem Jüngeren und ihrer Werkstatt. Darunter sind auch Porträts des brandenburgischen Kurfürsten Joachim II., dem Bauherrn des Jagdschlusses. Joachim II. war ein wichtiger Auftraggeber von Cranach dem Älteren.

Passend dazu arbeiten die Jugendlichen in dem Workshop zunächst mit Vervielfältigungsmethoden ähnlich denen der Cranach-Werkstatt in der Zeit der Renaissance. Später kreieren sie ein Logo für ihre Schule oder Peer-Gruppe und stellen sich dieses gegenseitig vor.

Wie viele SPSG-Schlösser und -Gärten bietet auch das Jagdschloss Grunewald als außerschulischer Lernort sehr gute Möglichkeiten für fächerübergreifendes Lernen und Kompetenzentwicklung an originalen Kunstwerken und im historischen Umfeld.

Vielerorts erschließen auch Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und der Stiftung jungen Menschen die Schlösser, Gärten und Sammlungen. So gibt es seit 2024 eine Kooperation mit der Europaschule Ketzin, die im Schuljahr 2025/26 fortgesetzt wurde. 13 Schüler:innen der Jahrgangsstufen 3 bis 6 beschäftigten sich in einer fakultativen Arbeitsgemeinschaft intensiv mit Schloss und Park Paretz. In mehreren Kleingruppen haben sie über das gesamte Schuljahr selbstgewählte Themen bearbeitet. Es entstanden ein Schloss-Krimifilm, ein Flyer für Gleichaltrige, eine analoge Schnitzeljagd für den Schlosspark sowie handgeschnittene Stempel für die neue, allen Besuchenden zugängliche Stempel-Werkstatt im Schloss. Die Schüler:innen machten im Laufe des Projektes das Schloss zu »ihrem« Ort, den sie Familienmitgliedern und Freund:innen gerne zeigen. Schule und Stiftung werden diese Kooperation fortsetzen.



INTERVENTION AUF DER PFAUENINSEL MIT DER INITIATIVE WEITER SCHREIBEN

Im Rahmen des Jahresthemas INSELN kooperierte die SPSG mit der Initiative *Weiter Schreiben* der Organisation wearedoingit e. V., die seit 2017 Autor:innen aus Kriegs- und Krisengebieten dabei unterstützt, ihre literarische Arbeit im Exil fortzuführen. Gemeinsam wurden die Schriftstellerinnen Rabab Haidar (Syrien), Nastaran Makaremi (Iran) und Ludmila Pogodina (Belarus) eingeladen, sich literarisch mit der Geschichte, Natur und Symbolik der Pfaueninsel auseinanderzusetzen und neue Perspektiven auf diesen besonderen Ort zu entwickeln.

Höhepunkt der Kooperation war die literarische Wanderlesung *Nothing is what it seems* am 13. September auf der Pfaueninsel. Die drei Autorinnen präsentierten ihre neuen Texte erstmals öffentlich in Originalsprache und deutscher Übersetzung. Musikalisch begleitet wurde die Lesung von dem Trompeter Milad Khawam (Syrien). Die Lesung eröffnete den Besucher:innen einen vielschichtigen Blick auf die Insel als historischen und symbolischen Raum und verband Themen wie Erinnerung, Zugehörigkeit und Imagination mit dem einzigartigen Landschafts- und Kulturdenkmal. Die Kooperation verknüpfte kulturelles Erbe und zeitgenössische Literatur, schuf Raum für internationale Stimmen und unterstrich die Rolle historischer Orte als Resonanzräume aktueller Fragen (spsg.de/weiter-schreiben).



INKLUSION

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2025 war die Entwicklung von Angeboten für Menschen mit Lernschwierigkeiten. Um die Interessen dieser Besuchergruppe besser kennen zu lernen, wurden gemeinsame Rundgänge mit verschiedenen Fokusgruppen in den Schlössern der SPSPG organisiert. Basierend auf den Erfahrungen aus der langjährigen Arbeit für und mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Mehrfachbehinderungen wurden Konzepte für Schlossführungen in Einfacher Sprache entwickelt. Diese Führungen können jetzt für die Schlösser Paretz, Oranienburg, Caputh und Rheinsberg gebucht werden.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildete die Prüfung von Schloss und Lustgarten Rheinsberg in Hinblick auf ihre Barrierefreiheit. Diese fand in Zusammenarbeit mit der Fürst Donnersmarck Stiftung zu Berlin statt. Menschen mit Lernschwierigkeiten und Mehrfachbehinderungen besuchten Rheinsberg und testeten die Zugänglichkeit von Schloss und Lustgarten und die Vermittlungsangebote der SPSPG.

Ergebnis dieser Untersuchung ist ein Maßnahmenplan zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Schloss und im Lustgarten Rheinsberg.



TOURISMUS

Die Schlösser und Gärten der SPSG behaupteten auch 2025 ihre hohe internationale touristische Bedeutung. Zu den wichtigsten Herkunftsmärkten außerhalb der Europäischen Union zählen die USA sowie Südkorea, Taiwan und China. Gemeinsam mit Partner:innen wie der Deutschen Zentrale für Tourismus, der Berlin Tourismus und Kongress GmbH, der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg und der PMSG Potsdam Marketing und Service GmbH intensivierte die SPSG ihre internationalen Marketingaktivitäten.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt die SPSG durch den Besuch des US Advisory Boards der Deutschen Zentrale für Tourismus in Schloss Sanssouci und Schloss Cecilienhof. Im Rahmen einer Baustellenführung in Cecilienhof konnten internationale Vertreter:innen der Reisebranche frühzeitig über die zukünftige Entwicklung des Hauses informiert werden.



AUSSTELLUNGEN

Seit 7.4.2025

Portrait & Mensch

Künstler Volker Hermes interpretiert Portraits der SPSG-Sammlungen neu

Digitale Ausstellung

spsg.de/volker-hermes

Seit 1.9.2025

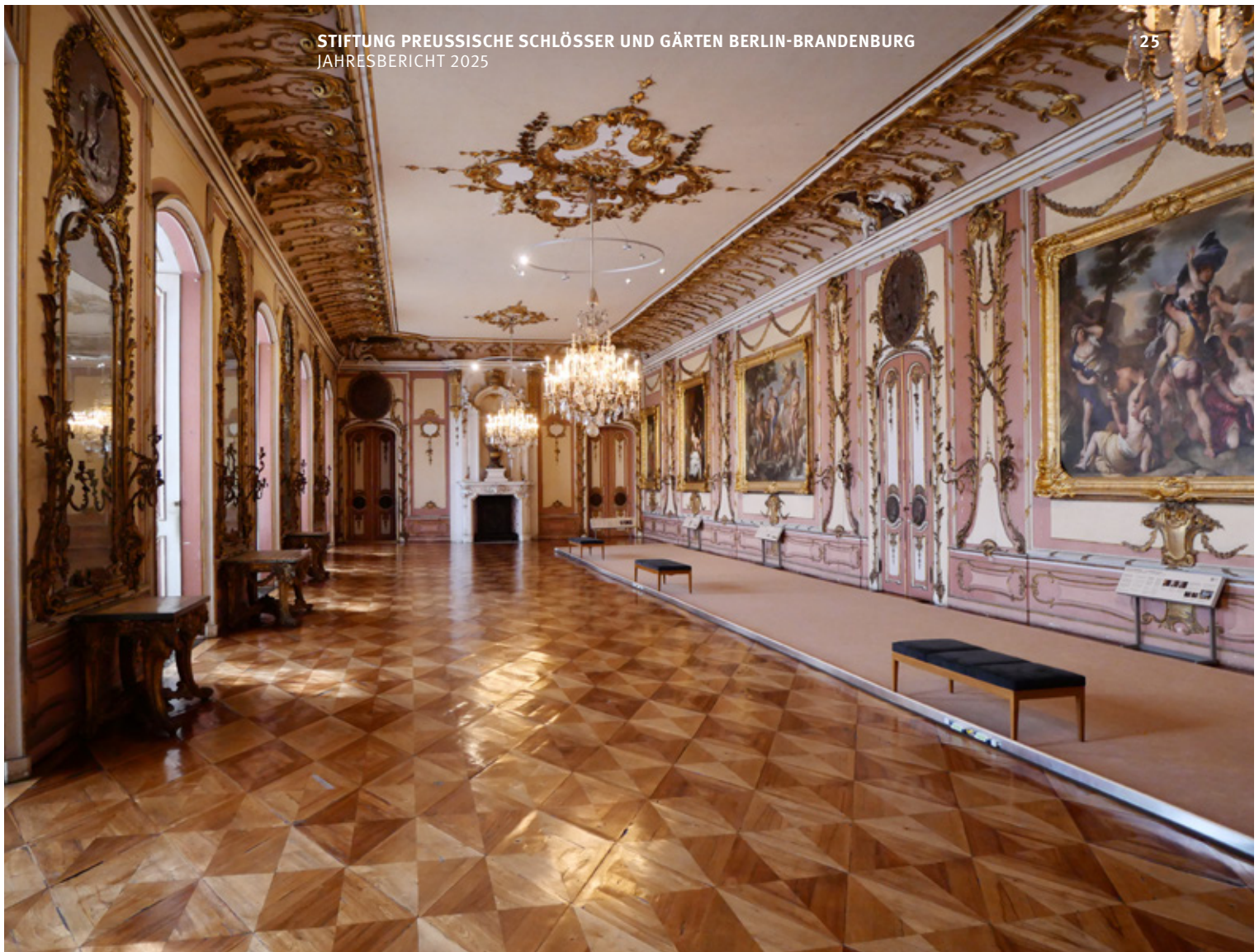
Schloss Babelsberg. Zeit(ge)schichten.

Potsdam, Schloss Babelsberg

8.7. bis 5.10.2025

Die Prinzessinnenbibliothek. Sofia Albertina von Schweden und ihre Bücher

Schloss Rheinsberg



DAUERAUSSTELLUNGEN

SEIT 15.7.2025

OBERE GALERIE IM NEUEN PALAIS MIT MEISTERWERKEN DER BAROCKMALEREI

Nach drei Jahrzehnten ist die Obere Galerie im Potsdamer Neuen Palais erstmals wieder für das Publikum geöffnet. Dort sind sechs der wertvollsten Gemälde der Stiftung zu sehen. Sie stammen von Artemisia Gentileschi, Guido Reni und Luca Giordano. In diesem Zusammenhang wurden unter dem Motto *Der andere Blick* sieben Interventionen mit Fragen zu Gemälden im Neuen Palais entwickelt, mit denen die Aufmerksamkeit auf den spezifischen Blick gelenkt werden soll, den Künstler:innen ihren Bildern zugrunde gelegt haben. Auch die Gemälde der Oberen Galerie werden unter diesem Blick-Aspekt betrachtet.



SEIT 23.7.2025

NEUER EINFÜHRUNGSBEREICH IM MARMORPALAIS

Die Räume im Südflügel des Marmorpalais wurden unter dem Titel *Epochenwandel & Frauenpower. Thematische Einblicke in die Regierungszeit Friedrich Wilhelms II. von Preußen* zu einem Bereich umgestaltet, in dem sich Besuchende vor oder nach einer Führung durch das Schloss vertiefend informieren können. Verschiedene digitale Medien- und Informationsangebote (in Deutsch, Englisch und Polnisch) thematisieren die wechselvolle Geschichte des Marmorpalais von der Erbauung bis in die Gegenwart, die Polnischen Teilungen und die Geschichte des Nachbarlandes als Ziel preußischer Expansionspolitik sowie die sich verändernden gesellschaftlichen Rollen von Frauen in der Zeit Friedrich Wilhelms II. Sitzmöbel laden zum Verweilen ein, können aber auch für Veranstaltungen mit kleineren Gruppen mobil eingesetzt werden.

Das Projekt wurde großzügig unterstützt durch die Freunde der Preussischen Schlösser und Gärten e. V.



VERANSTALTUNGEN

Die Wiedereröffnung des sanierten Schlosses auf der Pfaueninsel war Anlass für das Jahresthema INSELN. Das umfangreiche Programm des Themenjahres umfasste etwa hundert Veranstaltungen, die vor allem auf der Pfaueninsel, aber auch in anderen Schlössern und Gärten der SPSG stattfanden. Den Auftakt bildete die feierliche Schlosseröffnung am 25. Mai nach mehrjähriger Sanierung.

In Expert:innenführungen, Workshops und bei Spaziergängen wurde die Pfaueninsel in ihren vielfältigen Facetten vorgestellt. Besuchende aller Altersgruppen konnten ehemalige Bewohner:innen der Insel, aber auch ihre vielfältige Tier- und Pflanzenwelt kennenlernen. Thematisiert wurden auch die zahlreichen kolonialen Bezüge der Pfaueninsel und ihre Historie nach dem Ende der Monarchie bis in die Gegenwart.

Veranstaltungshöhepunkte waren zwei Inselfeste mit familienfreundlichen Angeboten: Am »Inselsonntag für alle Sinne« am 25. Mai standen künstlerisch-musikalische Aspekte der Insel im Mittelpunkt. Der zweite Inselsonntag »Hand in Hand mit der Natur« am 21. September stellte vor allem die Arbeit der Gärtner:innen der Insel vor. Circa 3.500 Besuchende insgesamt genossen die zahlreichen Konzerte, Workshops, Führungen, Spiele und Mitmach-Angebote auf der gesamten Insel.

Herausragend in den Wintermonaten waren zwei Großveranstaltungen im Marmorpalais (8. November: *Königliches Leuchten am Heiligen See*, 500 Besucher:innen) und im Neuen Palais (21. März: *Königliches Flanieren im Neuen Palais*, 675 Besucher:innen). Beide Veranstaltungen waren ausgebucht. Diese Abendveranstaltungen mit Event-Charakter bieten den Gästen einen alle Sinne ansprechenden Besuch in den teils festlich, teils intim beleuchteten Schlossräumen. Licht- und Toneffekte setzen die Räumlichkeiten auf außergewöhnliche Weise in Szene. Musik, Tanz und kurze Lesungen rundeten das sinnliche Erlebnis ab.

POTSDAMER SCHLÖSSERNACHT

Das traumhafte Areal von Schloss und Park Sanssouci lud zur 26. Ausgabe der Potsdamer Schössernacht unter dem Motto *Potsdam Tanzt!* ein. Am 22. und 23. August konnten circa 29.000 Gäste den UNESCO-Welterbe-Park als Ort der Freude und Schönheit erleben. Viele Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, die geöffneten Schlösser (Chinesisches Haus, Bildergalerie, Neue Kammern) zu besuchen, nahmen an Parkführungen teil oder konnten in der Parkgärtnerei Auskünfte und Tipps von Gärtner:innen erhalten.

POETENPACK IM HECKENTHEATER

Traditionell wurde die Kooperation mit dem Poetenpack Potsdam nun schon zum zehnten Mal fortgesetzt. Das Heckentheater am Neuen Palais erfreute sich an 23 Spielterminen wieder großer Beliebtheit. Mittlerweile ziehen die Vorstellungen nicht nur Potsdamer:innen, sondern auch überregionales Publikum in ihren Bann. Insgesamt fast 5.000 Besucher:innen kamen so in den Genuss eines Open-Air-Sommertheaters in historischer Kulisse.



WEIHNACHTSMARKT AM SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Berlins romantischster Weihnachtsmarkt in historischer Umgebung am Schloss Charlottenburg wurde nun bereits zum dritten Mal sehr erfolgreich unter neuer Regie der Jens Schmidt GmbH aus Velten fortgesetzt. Festliche Freude und Lichterglanz vor prachtvoller Kulisse, Kunsthandwerk, Geschenkideen und Weihnachtszauber sowie der Duft von Zimt und Glühwein bezauberten wieder viele Gäste. Mittlerweile gilt der Weihnachtsmarkt am Schloss Charlottenburg als einer der beliebtesten Weihnachtsmärkte in ganz Berlin.



TAG DER RESTAURIERUNG

Zum 8. Europäischen Tag der Restaurierung am 19. Oktober konnte das Neue Palais auf besondere Weise erlebt werden: Restaurator:innen gaben Einblicke in ihre Arbeit. Themen waren die Restaurierung der 3,70 Meter großen und 3,5 Tonnen schweren Sandsteinskulpturen von der Attika des Schlosses, die Arbeiten an den Oberflächen im Oberen Konzertzimmer mit Silber, Lacken und Holzintarsien, naturwissenschaftliche Entdeckungen an zwei Gemälden von Artemisia Gentileschi sowie die friderizianischen Schmuckrahmen der Gemälde in der Oberen Galerie.

4. BAU UND DENKMALPFLEGE

Das noch leere Schloss auf der Pfaueninsel kurz nach Abschluss der Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten.
© SPSPG / Daniel Lindner



GESAMTSANIERUNG DER MEIEREI AM KUHTOR IM PARK SANSSOUCI, POTSDAM

Die Meierei wurde in der Nähe der Römischen Bäder mit dem Ziel errichtet, die Illusion eines ländlichen Betriebes in italienischer Landschaft zu vermitteln. Ein bis heute erhalten gebliebener Stall beherbergte die namensgebende Milchproduktion.

Das Gebäude besteht aus einem dreigeschossigen Wohnhaus mit niedrigeren Anbauten, dem Gehilfenhaus im Osten und dem Stall im Westen. Das Haupthaus wurde im Jahr 1787 errichtet, die Anbauten wurden 1834 im Rahmen einer Aufstockung und Umgestaltung durch Ludwig Persius hinzugefügt.

Der Sanierungsbedarf war hoch: Die Entfeuchtung des Mauerwerks sowie die energetische Aufwertung waren neben der vollständigen Erneuerung der haustechnischen Anlagen wesentliche Bestandteile der Maßnahme, die aus Mitteln des Sonderinvestitionsprogramms 2 (SIP 2) finanziert wurde.

Eine Herausforderung bei den Sanierungsmaßnahmen war der nahe gelegene Schaftgraben: Hoher Grundwasserstand, schwierige Baugrundverhältnisse in Wassernähe sowie Bestimmungen zu Trinkwasserschutzgebieten mussten berücksichtigt werden. Nach dreieinhalb Jahren Bauzeit konnte die Meierei im Frühsommer 2025 fertiggestellt werden.

Insgesamt wurden für Mitarbeiter:innen der SPSP vier Wohnungen im Hauptgebäude und eine Wohnung im Gehilfenhaus realisiert. Im Erdgeschoss empfängt eine Sommergastronomie die Parkbesucher:innen in den Monaten April bis Oktober. Ein barrierefreies WC konnte in den Bestand integriert werden und steht den Café-Besucher:innen zu den Öffnungszeiten der Gastronomie zur Verfügung.



OBELISKPORTAL IM PARK SANSSOUCI

Kronprinz Friedrich lebte von 1736–1740 in Rheinsberg und ließ dort das Gartenportal errichten. Mit seiner Krönung 1740 zog Friedrich II. nach Potsdam um und begann hier seine umfangreiche Bautätigkeit. Für die Parkanlage Sanssouci ließ er 1747 an der östlichen Parkgrenze von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff und Friedrich Christian Glume einen repräsentativen Zugang errichten. Friedrich II. wünschte sich, das Gartenportal als Erinnerung an seine glückliche Rheinsberger Zeit baugleich, aber etwas größer in Sanssouci nachzubauen. Der ein Jahr später unweit vom Portal errichtete Obelisk gab dem Portal schließlich seinen Namen. Das Portal bilden zwei gut zwölf Meter hohe symmetrische Säulengruppen, sogenannte Tetrapylone, die durch reichhaltig gestaltete Schmuckvasen und Putti bekrönt und von den beiden Skulpturen Flora und Pomona flankiert werden.

2014 mussten die beiden Schmuckvasen und die Putti wegen ihres schlechten Erhaltungszustands abgebaut werden. Schnell war klar, dass die Originale nicht mehr aufstellfähig waren und kopiert werden müssen. Eine sehr großzügige Spenderin ermöglichte die Beauftragung der notwendigen Bildhauerarbeiten. Das war Gelegenheit genug, nun auch die Architektur der beiden Säulengruppen restauratorisch instand zu setzen.

Bereits 2018 begannen erste Voruntersuchungen und Planungen. Nachdem auch die notwendigen finanziellen Mittel bereitstanden, konnte 2024 mit den Arbeiten begonnen werden.

Beide Säulengruppen wurden nacheinander fast vollständig abgebaut. Dies war erforderlich, um sämtliche Eisendübel und -klammern ausbauen zu können, die aufgrund ihrer Rostbildung zu zahlreichen, auch statisch relevanten Schäden geführt hatten. Im Sommer 2025 begann der Wiederaufbau der südlichen Säulengruppe, der im September abgeschlossen werden konnte. Die Arbeiten werden im Jahr 2026 fortgesetzt. Die Kosten für diese Restaurierungsmaßnahme werden auf insgesamt 800.000 Euro geschätzt.



WEISSES HAUS IM NEUEN GARTEN IN POTSDAM

Das Weiße Haus, im 18. Jahrhundert benannt nach dem Farbton seiner Fassaden, war ursprünglich eines der Winzer- und Gartenhäuser, die Potsdamer Bürger:innen seit dem 17. Jahrhundert in ihren Wein- oder Obstgärten am Heiligen See nordöstlich der Stadt errichtet hatten. Das Weiße Haus wurde denkmalgerecht saniert, die technische Gebäudeausrüstung modernisiert. Es sind zwei Wohnungen für Mitarbeitende der SPSG entstanden. Ein verbleibendes massives Nebengebäude wird als Fahrradabstellraum der zwei Mietparteien und für Gartengeräte nutzbar gemacht. Der Garten wurde auf der Grundlage der historischen Pläne wieder hergestellt und als Mieter:innengarten verpachtet.



ROTES HAUS IM NEUEN GARTEN IN POTSDAM

Das Rote Haus gehört zu den ältesten Gebäuden im Neuen Garten. Es war ein von Weinbergen umgebenes Winzerhaus, das 1787/88 von König Friedrich Wilhelm II. samt Grundstück erworben und bei der Anlage des Neuen Gartens durch Johann August Eyserbeck als pittoreske Einzelpartie in den Park integriert wurde. Die Instandsetzung des Dachtragwerks, die Restaurierung der Fassaden und die haustechnischen Neuinstallationen sowie bauphysikalische und energetische Verbesserungen erfolgten denkmalgerecht und unter der Prämisse maximalen Erhalts der historischen Substanz. Für die gartendenkmalpflegerische Instandsetzung der engeren Gebäudeumgebung war der Meyer-Plan des Parks aus dem Jahr 1846 mit der aus ihm ableitbaren Sichten- und Raum-Struktur das Leitbild.

5. GÄRTEN





START FÜR PROJEKTE ZUR ANPASSUNG DER HISTORISCHEN GÄRTEN AN DEN KLIMAWANDEL AUS FÖRDERMITTELN AUS DEM EUROPÄISCHEN FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG (EFRE)

2025 fiel der Startschuss für eine Reihe von Projekten, die aus EFRE-Mitteln zur Anpassung denkmalgeschützter Parkanlagen an den Klimawandel gefördert werden. Im Park Babelsberg in Potsdam und im Rheinsberger Lustgarten soll eine verbesserte Kreislaufwirtschaft im Park anfallender Biomassen ermöglicht werden. Außerdem erhalten beide Parks eigene Klimabaumschulen, in denen zukünftig die Vermehrung und die Anzucht standortangepasster Gehölze möglich sein werden. In Rheinsberg soll das anfallende Dachwasser des Hofgärtnerhauses zukünftig für die Bewässerung der Orangeriepflanzen genutzt werden. Im Potsdamer Neuen Garten werden mit Projektmitteln Bewässerungsmöglichkeiten für die wichtige preußische Musterallee entlang des Holländischen Etablissements geschaffen. Damit sollen Bestandsbäume erhalten und notwendige Nachpflanzungen, auch angrenzender Strauchgruppen, ermöglicht werden. Ein weiteres Projekt beschäftigt sich mit der Anpassung des Parks Babelsberg an den Klimawandel, insbesondere mit dem Schutz vor Starkregen. Für alle Projekte lief Ende 2025 die Planung an.



WIEDERBEPFLANZUNG DER MAULBEERALLEE IM PARK SANSSOUCI, POTSDAM

Mitte November wurden 83 Maulbeerbäume (Morus alba Typ »Sanssouci«) zwischen dem Sizilianischen und dem Nordischen Garten gepflanzt. Als Teil des gemeinsam mit der Landeshauptstadt Potsdam durchgeführten Projektes wurde das repräsentative Erscheinungsbild des Abschnittes der Maulbeerallee aus dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts wiederhergestellt.

Zwei der Maulbeerbäume aus dem 18. Jahrhundert hatten sich erhalten und waren genetisch identisch vermehrt worden.

Nach Überlagerungen historischer Pläne wurden die ursprünglichen Baumstandorte ermittelt und an die vorhandenen räumlichen Gegebenheiten angepasst. Am 12. Dezember wurde das mehrjährige Projekt mit der Pflanzung von 83 über fünf Meter hohen Maulbeerbäumen erfolgreich abgeschlossen.



WEGEBAU UND WIESENREGENERATION

2025 wurden verschiedene Wege im Potsdamer Park Sanssouci, im Park Babelsberg, auf der Berliner Pfaueninsel und im Berliner Park Charlottenburg nachhaltig instandgesetzt, unter anderem mit verbesserter Entwässerungsmöglichkeit und neuer Wegedecke.

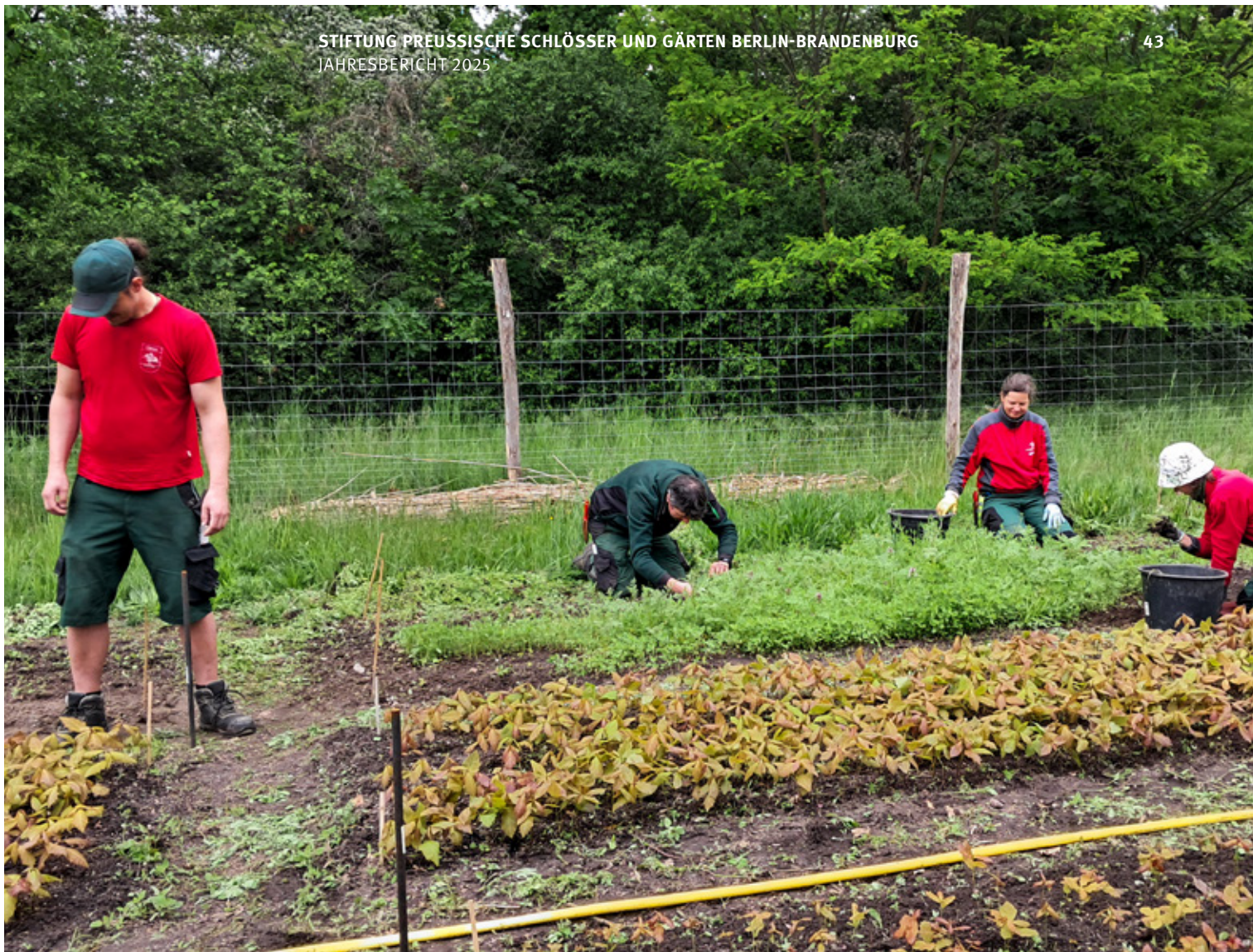
Eine kleine, aber anspruchsvolle Aufgabe war die bauliche Maßnahme zur Entwässerung der Wege- und Platzflächen vor der Bühne des Rheinsberger Heckentheaters. Für die im Vergleich zur Umgebung an tiefster Stelle gelegene Fläche wurde eine bauliche Lösung entwickelt, um anfallendes Regenwasser wirksam aufzunehmen und zur Versickerung in die Umgebung weiterzuleiten.

Im Park Babelsberg sind durch die Inbetriebnahme des modernisierten Strandbades neue Teilflächen im Uferbereich in die Parkpflege übernommen und als Wiesen entwickelt worden.



DRITTE BAUMPFLANZAKTION MIT ANWOHNER:INNEN IM PARK BABELSBERG IN POTSDAM

Gemeinsam mit Anwohner:innen fand am 29. November die mittlerweile dritte gemeinsame Pflanzaktion im Park Babelsberg statt. Auf einer Fläche von 1.400 Quadratmetern wurden 2.800 Gehölze gepflanzt. Unterstützung leisteten dabei das Technische Hilfswerk (THW) und die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Babelsberg / Klein Glienicke. Mehrere Flächen in den besonders schwer vom Klimawandel betroffenen Parkbereichen am Südhang des Babelsbergs waren im Vorfeld gärtnerisch vorbereitet worden und konnten bepflanzt werden. Die Gehölze kamen aus einer Forstbaumschule im Land Brandenburg, die nur Pflanzen aus gebietsheimischem Saatgut anzieht. Diese Pflanzen werden ergänzt durch Sämlinge von Buchen und Eichen, die im Park Babelsberg gewonnen und aufgepflanzt werden.



KLIMABAUMSCHULE AUF DEM RUINENBERG SANSSOUCI IN POTSDAM

Die Einrichtung der parkeigenen Baumschule für klimaangepasste Gehölze im Park Sanssouci schreitet voran. Möglich wird das Projekt durch eine großzügige Spende der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e. V. Vor Ort vorgefundene Hybridisierungen einheimischer Hauptbaumarten und Saatgut besonders vitaler Bäume sollen hier gezielt vermehrt, aufgeschult und schließlich verpflanzt werden. Mit dem gewonnenen Gehölzmaterial soll die Anpassungsfähigkeit der Gartendenkmale an die Herausforderungen des Klimawandels verbessert und das Spektrum genetischer Vielfalt der Gehölze erhöht werden.

6. WISSENSCHAFT



FORSCHUNGSPROJEKT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHER SCHLÖSSERVERWALTUNGEN

Mehrere Beiträge der Tagung zu den Schlössern im Nationalsozialismus, die 2024 auf Schloss Schwarzburg in Thüringen als Teil des Forschungsprojekt *Staatliche Schlösser im 20. Jahrhundert als Spiegel des gesellschaftlichen und politischen Wandels* durchgeführt wurde, wurden 2025 als Texte auf der Website (<https://schloesser20.hypotheses.org>) online publiziert. Auch die Website-Rubriken *Schlossbiographien* sowie *Objekt- und Raumgeschichten* wurden um Beiträge ergänzt. Ein eigener Youtube-Kanal im Hintergrund der Website ermöglicht es, im Rahmen der Materialsammlung Filme einzustellen.

Assoziiert an das Forschungsprojekt fand vom 22. bis 24. Mai in Schloss Branitz in Brandenburg eine Tagung mit dem Titel *Die »Bodenreform« und ihre Folgen für die Schlösser und deren Interieurs 1945–2025* statt, deren Beiträge auf der Website veröffentlicht werden sollen. Die Jahrestagung zum Projekt, durchgeführt durch Hessen Kassel Heritage gemeinsam mit dem Rudolstädter Arbeitskreis zur Residenzkultur e. V., fand am 13. und 14. November in Kassel statt. Unter dem Titel *Denkmalpflege, Museumsform und die Frage der Authentizität. Schlösser und Gärten im Selbstverständnis einer sich wandelnden Gesellschaft* wurden zahlreiche Facetten des Themas beleuchtet und diskutiert. Auch diese Beiträge erscheinen auf der Website zum Forschungsprojekt.

MARLY-REIHE

Die Marly-Reihe bietet den wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen der SPSG die Gelegenheit, zweimal im Jahr ein:e Spezialist:in ihres Fachs für drei Tage zum Austausch in die Stiftung einzuladen. In diesem Zeitraum halten die Gäste zudem einen kleinen Vortrag, der allen Mitarbeiter:innen der SPSG und ausgewählten Gästen offen steht. Die Marly-Reihe wird durch die großzügige Förderung von Dr. Claudia Hartmann über die Freunde der Preussischen Schlösser und Gärten e. V. ermöglicht. Im Frühjahr hielt Marlen Schneider, Maître de conférences für Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit an der Université Grenoble Alpes und Mitglied des Laboratoire de Recherche Historique Rhône-Alpes (LARHRA) vor Mitarbeitenden der SPSG und geladenen Gästen den Vortrag *Religion und Migration: Kunstproduktion und konfessionelle Zugehörigkeit französischer Künstler im Preußen des 18. Jahrhunderts*. Im zweiten Marly-Vortrag im Herbst widmete sich Dr. Isgard Kracht, selbständige Provenienzforscherin in Düsseldorf und Expertin auf dem Gebiet der Klassischen Moderne und der NS-Aktion »Entartete Kunst«, in ihrem Vortrag dem Thema *Eine deutsche Opfergeschichte. Die Aufarbeitung der Aktion »Entartete Kunst« im Nachkriegsdeutschland*.

VORTRÄGE

ENGEL, (geb. Bauer) Alexandra Nina: *Caspar David Friedrich, der preußische Hof und die Gemälde der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg*, Kolloquium zur Maltechnik Caspar David Friedrichs, Schloss Charlottenburg, Alte Kapelle, 3.6.2024 (Nachtrag)

HAGENBERG, Julia und **HARZ**, Bettina: *Zur Vermittlung kolonialer Spuren in der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG)*, Fachtagung »Baukulturelles Erbe aktivieren. Denkmalpflege und Kulturelle Bildung gemeinsam entwickeln«, Bundesakademie für Kulturelle Bildung, 30.6. bis 1.7.2025

HÄNSEL, Jessica: *Zwischen Holzwurm und Schimmelsporen – Wohnen im Welterbe. Herausforderungen bei der Sanierung des Roten und Weißen Hauses im Neuen Garten, Potsdam*; Berliner Kolloquium der Technischen Universität Berlin, 2025 (zusammen mit Meike Glüsing M.Sc.)

Gaststättenarchitektur der DDR; Tag der Städtebauförderung auf dem Lottenhof Potsdam, 2025

Zwischen Sammellust und Denkmalpflege – Die Translozierung von historischen Bauwerken für das preußische Königshaus; Gartenforum Glienicke im Friedenssaal Potsdam, 2025

HOLTEN, Malte von: *Strauchpflanzungen in den Gärten der SPSG – Ausgewählte Beispiele*. Vortrag bei der Tagung »Weiterbildung – Gartendenkmalpflege«; Tagungstitel: Sträucher in historischen Gärten – Orangerie im Neuen Garten, Potsdam. 25.9.2025

KIESANT, Silke: *Schloss Babelsberg. Zeit(ge)schichten*. Vorträge und Sonderführungen innerhalb der Sonderpräsentation im Schloss Babelsberg. 1.9. bis 30.11.2025

LAMFRIED, Tatjana und **MÜLLER**, Katja: *Mikroskopie in der Restaurierung – Technisches Hilfsmittel für die Kunsttechnologie am Beispiel der Untersuchungen zu asiatischen und europäischen Lackfassungen*; Treffen der Berliner Mikroskopischen Gesellschaft am 12.9.2025 in der FU-Berlin

SANDER, Benjamin; *Fallbeispiel: Erste Übersicht zur Sammlung Julius und Lilli Schwarz, Berlin*; Berliner Runde Provenienzforschung, 2025.

1+1=1. Die Verwechslung zweier Tapisserien und deren Folgen. Zusammen mit Barbara Schröter; The secret life of symbols and numerals goes on, Berlin 2025

THIELE, Volker: *Nobody is perfect. Barrierefreies Bauen in den Preußischen Schlössern und Gärten*; Tagung »Barrierefreiheit in Schlössern«, 24.6.2025, Schloss Bad Homburg des Instituts für Stadtgeschichte Recklinghausen am 22. März 2024

VÖLKEL, Michaela: *Schlag nach bei Bayle: Licht und Finsternis in Bildern und Diskursen bei Friedrich II. von Preußen und Wilhelmine von Bayreuth*, Vortrag am 27.11. 2025 im Rahmen der Tagung der Gottfried Wilhelm Leibniz Gesellschaft zu Hannover zur Rezeption Pierre Bayles in Deutschland.

VOGTHERR, Christoph Martin: *Die Villa Liegnitz und die Rosenpforte*. Berlin, Freunde der preußischen Schlösser und Gärten, 6.4.2025

Schlösser und Parks gut in die Zukunft bringen. Die großen Herausforderungen in Potsdam und anderswo. Köln, Overstolzengesellschaft, 19.5.2025.

Die Zukunft des Kulturerbes. Berlin, Humboldt-Universität, Vortragsreihe »Berliner Museen im Wandel – Herausforderungen, Chancen, Visionen«, 28.5.2025

From Monarchy to Democracy. The Birth of the Prussian Palace Administration in Germany 1918/1927 and Its Legacy; Konferenz »A Century of National Palaces«. Istanbul, Dolmabahce-Palast, 24.11.2025

WASMUTH, Verena: *Zinn im Bestand der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg*, 7. Symposium für Altes Zinn, Kunstgewerbemuseum Berlin im Schloss Köpenick, 12.–14.6.2025 (Vortrag war am 13.6.)

Making a lot of a little – rescuing and reproducing Frederician sconces from the Prussian palaces after World War II, Jahrestagung Light & Glass, European Society and Documentation Centre for Chandeliers, Light and Lighting, Royal Museums of Art and History in Brüssel, 24.6.2025 (Vortrag war am 25.6.)

WASMUTH, Verena und Bartoll, Jens: *Late 17th and early 18th Century lead-containing Glass from Brandenburg*, 23rd International Congress of the Association Internationale pour l'Histoire du Verre, Leibniz-Zentrum für Archäologie in Mainz, 8.–12.9. 2025 (Vortrag war am 8.9.)

WITTWER, Samuel; *Die Welt der preußischen Schlösser*. Vortrag zur Neuerscheinung, Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V., Schloss Charlottenburg 16.1.2025

Blüten für die Ewigkeit. Die Entwicklung der Blumenmalerei und botanischen Dekore auf Berliner Porzellan des 18. und 19. Jahrhunderts. Abendvortrag des Kolloquiums der Arbeitsgruppe Sächsische Gartengeschichte, Denkmalamt Dresden, 6.3.2025

WOLLSCHLÄGER, Eva: *Triumph des Amor. Der Siegeszug einer englischen Bilder-geschichte in der KPM Berlin*. 11. Dezember 2025, Schloss Glienicke, Kavalierflügel Vortrag in der Veranstaltungsreihe der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V. im Jahr 2025

ZIMMERMANN, Evelyn: *Von Bayern nach Italien. Stülers Reiseskizzen 1858/59.*

Stüler-Tagung zum 225. Geburtstag des Architekten Friedrich August Stüler, Mühlhausen,
1.2.2025

PUBLIKATIONEN

BENTFELDT, Katharina: *Eine kaiserliche Weihnachtstafel. Wilhelminische Tafelkultur im Neuen Palais*, in: SPSG-Blog, https://www.spsg.de/blog/article/2025/12/19/eine-kaiserliche-weihnachtstafel?no_cache=1 (Stand 19.12.2025)

ENGEL (GEB. BAUER), Alexandra Nina: Rebmann, Ruben (Hrsg.): *Kindsköpfe. Kinderporträts vom Barock bis zur Romantik*, Dresden, 2024, S. 62–65 (Nachtrag)

Jetter, Nuria (Hrsg.): *Anna Dorothea Therbusch in Berlin und Brandenburg: Werke, Technik, Kontext*, Petersberg, 2024, S. 171–173, S. 188–197, S. 210–213 (Nachtrag)

ENGEL (geb. Bauer), Alexandra Nina: *Bildergalerie von Sanssouci. Die Gemälde der »Oranischen Erbschaft« und Schloss Caputh. Die Niederländischen Gemälde in: Holland in Potsdam. Ein Stadtrundgang*. Berlin, 2024 (Nachtrag)

HÄNSEL, Jessica: *Bau- und Nutzungsgeschichte des heutigen Lottenhofs*, 2025, <https://lottenhof.stadtteilnetzwerk.de/bau-und-nutzungsgeschichte-des-heutigen-lottenhofs> (Stand: 23.1.2026)

Die Unterschutzstellung der Laubenganghäuser im Park Babelsberg, 2025, <https://www.spsg.de/blog/article/2025/05/30/nachkriegsmoderne-auf-der-denkmalliste> (Stand: 23.1.2026)

HINDERER, Kirsten: *Caspar David Friedrichs Keilrahmen und Aufspannungen*, in: Zeitschrift für Konservierung und Restaurierung, 2/2024, S. 34–59 (erschienen 2025)

HINDERER, Kirsten, Maria Körber, Eva Wenders de Calisse, Kristina Mösl, Mechthild Most, Kathleen Hohenstein, Anna Krone und Carolin Heinemann: *Caspar David Friedrichs Malerei – Eine Einführung zu seinen Gestaltungs- und Farbmitteln*, in: Zeitschrift für Konservierung und Restaurierung, 1/2025, S. 5–16

BSJ 234 – Der Morgen (Ausfahrende Boote), in: Zeitschrift für Konservierung und Restaurierung, 1/2025, S. 77–80

BSJ 274 – Der Morgen, 1820/21, in: Zeitschrift für Konservierung und Restaurierung, 1/2025, S. 93–97

BSJ 275 – Der Abend, 1820/21, in: Zeitschrift für Konservierung und Restaurierung, 1/2025, S. 98–101

BSJ 296 – Der Mittag, 1820/21, in: Zeitschrift für Konservierung und Restaurierung, 1/2025, S. 108–111

HINDERER, Kirsten: BSJ 297 – *Der Nachmittag, 1820/21*, in: Zeitschrift für Konservierung und Restaurierung, 1/2025, S. 112–115

HOHENSTEIN, Kathleen, Mechthild Most, Eva Wenders de Calisse: *Vorlagenverwendung und Übertragungsverfahren bei der Anlage der Komposition im Werk Caspar David Friedrichs*, in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, 2/2024, S. 140–158

KIESANT, Silke: Von Castor und Pollux bis zu Pastor und Collux. Die Ildefonso-Gruppe im Gartenhof von Schloss Glienicke. Hrsg. v. d. Freunden der Preußischen Schlösser und Gärten e.V. Berlin 2025

Online: https://www.freunde-psg.de/media/pages/publikationen/2845164128-1765560128/kiesant_2025.pdf (Stand 24.06.2026)

KIRSCHSTEIN, Jörg: Der Erbe des Kaisers. Prinz Wilhelm von Preußen (1906–1940), Berlin 2025

KÖRBER, Maria, Eva Wenders de Calisse, Kristina Mösl, Mechthild Most, Kirsten Hinderer, Kathleen Hohenstein, Anna Krone und Carolin Heinemann: *Caspar David Friedrichs Malerei – Eine Einführung zu seinen Gestaltungs- und Farbmitteln*, in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, 1/2025, S. 5–16

MERTENS, Anette: *Faszination Ostasien*, Petersberg 2025

MOST, Mechthild: Mitherausgeberschaft: *Zur Maltechnik Caspar David Friedrichs – Forschungsergebnisse zu den Gemälden in den Beständen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin – Brandenburg, der Alten Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin, der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover, der Staatsgalerie Stuttgart und der Klassikstiftung Weimar*, Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, Doppelheft 2/2024, 1/2025

BSJ 190 – Morgen im Riesengebirge, 1810/11, in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, 1/2025, S. 50–53

BSJ 215 – Kreuz an der Ostsee, 1815, in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, 1/2025, S. 63–65

BSJ 220 – Ansicht eines Hafens, 1815/16, in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, 1/2025, S. 65–68

BSJ 278 – Nebel im Elbtal, 1820/21, in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, 1/2025, S. 102–105

BSJ o.Nr. – Wrack im Mondschein, um 1835, in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, 1/2025, S. 188–191

KÖRBER, Maria, Mechthild Most, Carolin Heinemann (Redaktion der Tabelle):

Tabelle 5: Die Farbmittel Caspar David Friedrichs im Überblick, S. 193–205

SANDER, Benjamin: *Eine Schloss-Collage auf der Weltausstellung 1904 in St. Louis.*

Verbringung und Nachbau von Raumeinrichtungen aus zwei Hohenzollernschlössern,

in: Texte des RECS #67, 15.08.2025, <https://recs.hypotheses.org/15153> (Stand: 26.1.2026)

Ein Raum-Foto als Ausgangspunkt für die Provenienzzgeschichte eines Beistelltisches

aus Schloss Freienwalde, in: BildGeschichte #35, 18/06/2025, <https://recs.hypotheses.org/14981> (Stand: 26.1.2026)

SCHRÖDER, Katrin: *Zusammenrücken in Sanssouci*, in: Zitrusblätter, Mitteilungen

des Arbeitskreises Orangerien in Deutschland e. V. 29/2025, S. 25

VOGTHERR, Christoph Martin und Mary Taverer Holmes: *In Conversation. Intention*

and Innovation in Eighteenth-Century Display, Leiden 2025 (Studies in the History of Collecting & Art Markets, 23)

VOGTHERR, Christoph Martin: *The Paintings*, in: Holkham. An English Treasure House

and its Landscape, hg. von Leo Schmidt und Elizabeth Angelicoussis München 2025,

S. 237–260 (überarbeitete Neuauflage des Buches von 2005)

Rezension: *Ingo Sommer: Preußische Moderne: Vom Ende der Pracht und einer neuen*

Baukunst 1918–1933, Berlin 2024, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 73,

H. 3, März 2025, S. 283–285

»Le plaisir pastoral« et ses variantes, in: Les mondes de Watteau, hg. von Axel Moulinier

und Baptiste Roelly, Ausst. Kat. Chantilly, Musée Condé, Château de Chantilly, Dijon

2025, S. 168–171

Rezension: *Elfriede Iby und Anna Mader-Kratky (Hrsg.), Schönbrunn: Die Kaiserliche*

Sommerresidenz, Berndorf 2023, in: The Burlington Magazine 167, Juni 2025, S. 614–616

Rezension: *Ausstellung Corot to Watteau? On the Trail of French Drawings*, Bremen,

Kunsthalle Bremen, 2025, in: The Burlington Magazine 167, June 2025, S. 715–718

WACKER, Jörg: *Zur Erinnerung an Herbert Neumann (10.6.1930–28.7.2022)*,

in: Beiträge zur Gehölzkunde 2025, 26. Ausgabe, hrsg. von der Gesellschaft Deutsches Arboretum e. V., Frankfurt a. M., S. 243–245

WACKER, Jörg, Gerd Schurig und Gabriele Horn: *Zum Gedenken an Dr. Harri Günther*

(1.12.1928–16.6.2023), in: Beiträge zur Gehölzkunde 2025, 26. Ausgabe,

hrsg. von der Gesellschaft Deutsches Arboretum e. V., Frankfurt a. M., S. 246–249

WENDERS DE CALISSE, Eva: *Malertuch – Beobachtungen zu vorgründigen Leinwänden an Gemälden von Caspar David Friedrich*, in: Zeitschrift für Konservierung und Restaurierung, 2/2024, S. 109–126

WENDERS DE CALISSE, Eva, Kathleen Hohenstein und Mechthild Most: *Vorlagenverwendung und Übertragungsverfahren bei der Anlage der Komposition im Werk Caspar David Friedrichs*, in: Zeitschrift für Konservierung und Restaurierung, 2/2024, S. 140–158

WENDERS DE CALISSE, Eva, Maria Körber, Kristina Mösl, Mechthild Most, Kirsten Hinderer, Kathleen Hohenstein, Anna Krone und Carolin Heinemann: *Caspar David Friedrichs Malerei – Eine Einführung zu seinen Gestaltungs- und Farbmitteln*, in: Zeitschrift für Konservierung und Restaurierung, 1/2025, S. 5–16

WENDERS DE CALISSE, Eva: *BSJ 199 – Gartenterrasse, 1811*, in: Zeitschrift für Konservierung und Restaurierung, 1/2025, S. 58–62

BSJ 228 – Gedächtnisbild Bremer (Landschaft mit Pergola und Gartentor), 1817–1820, in: Zeitschrift für Konservierung und Restaurierung, 1/2025, S. 73–76

BSJ 302 – Ländliche ebene Gegend, 1822/23, in: Zeitschrift für Konservierung und Restaurierung, 1/2025, S. 123–126

BSJ 303 – Landschaft mit Windmühlen, 1822/23, in: Zeitschrift für Konservierung und Restaurierung, 1/2025, S. 127–130

WINDT, Franziska: *Artemisia Gentileschi and Frederick the Great. Two paintings by Artemisia Gentileschi in the Potsdam collection of Frederick the Great*, in: The Burlington Magazine 167, Feb. 2025, S. 114–125

Apoll und vier Musen – Zur neu entdeckten Skizze des verlorenen Deckengemäldes von Amédée Van Loo für den Komödiensaal im Potsdamer Stadtschloss, in: BildGeschichte #36, Research Center Sanssouci. Redakteur: Jürgen Luh (14. Oktober 2025). <https://doi.org/10.58079/14xyy> (Stand 23.1.2026)

WITTWER, Samuel: *Glänzend, lichthaltig, zerbrechlich. Zur Verbindung von Porzellan und höfischer Elite*, in: Kojan, Stephan (Hg.): Wunder und Wissenschaft. Porzellan und Sammellust im barocken Wien, Ausst. Kat. Liechtenstein The Princely Collections Wien, Dresden 2025, S. 72–83

WOLLSCHLÄGER, Eva: *Trendsetterin, Stilikone und kunstsinnige Auftraggeberin. Wilhelmine Enke, spätere Gräfin Lichtenau*, in: SPSG-Blog, https://www.spsg.de/blog/article/2025/07/19/trendsetterin-stilikone-und-kunstsinnige-auftraggeberin-wilhelmine-enke-spaetere-graefin-von-lichtenau?sword_list%5B%5D=wollschl%C3%A4ger&no_cache=1 (Stand 19. Juli 2025)

WOLLSCHLÄGER, Eva und Hans-Christian Klenner: *Neuigkeiten aus der Königlichen Kaffee-Küche. Eine Mundtasse Friedrich Wilhelms IV. als Designherausforderung der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin*, in: SPSG-Blog, https://www.spsg.de/blog/article/2025/11/07/neuigkeiten-aus-der-koeniglichen-kaffee-kueche?sword_list%5B%5D=Wollschl%C3%A4ger&no_cache=1 (Stand 7. 11.2025)

WOLLSCHLÄGER, Eva: *Triumph des Amor – Betrachtungen zu einer Bildergeschichte der englischen Prinzessin Elizabeth, zur Englandbegeisterung Friedrich Wilhelms II. von Preußen und zu den Auswirkungen dieser Leidenschaft auf die Porzellanmalerei der KPM Berlin*, in: Texte des RECS #64, 19.2.2025, URL: <https://recs.hypotheses.org/13964> (Stand 24.6.2026)

Preußens Glanz und Gloria. Wie die Uniformbegeisterung Friedrich Wilhelms III. von Preußen eine neue Dekorsparte der KPM Berlin begründete, in: Keramos, Heft 258, Jg. 2022, S. 3–20 (erschienen 2025)

ZIMMERMANN, Evelyn: *Franciscus Joseph Friedrich – Ein genialer Polytechniker auf der Pfaueninsel*, in: SPSG-Blog, <https://www.spsg.de/blog/article/2025/09/26/franciscus-joseph-friedrich-ein-genialer-polytechniker-auf-der-pfaueninsel> (Stand: 26.9.2025)

RESEARCH CENTER SANSSOUCI (RECS):

Neben der fortgeführten Bearbeitung der schon vor 2025 begonnenen Projekte zur Edition des Reisetagebuches Wilhelmines von Bayreuth zu ihrer Reise nach Frankreich und Italien sowie der Zusammenfassung und weiteren digitalen Erschließung der Schatullrechnungen Friedrichs des Großen und seiner Mutter Königin Sophie Dorothea konzentrierte sich das RECS auf die Durchführung von Tagungen und die Nachwuchsförderung. Seit Ende 2025 werden durch das RECS zudem zwei Dissertationen zur preußischen Geschichte betreut. Ebenso konnten den Online-Publikationsreihen des RECS neue Beiträge hinzugefügt werden: vier Beiträge in den *Texte des RECS* (<https://recs.hypotheses.org/category/t-recs>), zwei Beiträge in den *BildGeschichten* (<https://recs.hypotheses.org/category/bildgeschichte>) und zwölf neue Beiträge bei *L.I.S.A.* (<https://recs.hypotheses.org/category/l-i-s-a>).

TAGUNGEN

15. MAI, RECS-KOLLOQUIUM KAISER WILHELM I.

Das RECS führte mit drei jungen Wissenschaftler:innen im Potsdamer Marmorpalais ein öffentliches Kolloquium durch, das sich mit Kaiser Wilhelm I. auseinandersetzte, um die neuesten Forschungen und Erkenntnisse einem breiten Publikum bekannt und zugänglich zu machen und darüber zu diskutieren. 50 Zuhörer:innen nahmen an der Veranstaltung teil (<https://recs.hypotheses.org/14754>).

2./3. SEPTEMBER, WORKSHOP *PASSAGE 1945*

Gemeinsam mit dem Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, dem Museum Karlshorst und der SPSG führte das RECS einen international besetzten Workshop zu 80 Jahre Kriegsende, Potsdamer Konferenz und Nürnberger Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher im Palmensaal der Orangerie im Neuen Garten durch. 100 Personen nahmen an der Veranstaltung teil (<https://recs.hypotheses.org/15078>).

10./11. SEPTEMBER, INTERNATIONALE KONFERENZ *KEIN PREUSSEN OHNE POLEN!* *500 JAHRE PREUSSEN UND DIE DEUTSCH-POLNISCHEN BEZIEHUNGEN*

Gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung und in Kooperation mit der University of Aberdeen, der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel sowie dem Humboldt Forum Berlin führte das RECS im Humboldtforum eine öffentliche Konferenz zur 500. Wiederkehr der Belehnung Albrechts von Brandenburg mit dem Herzogtum Preußen durch die polnische Krone durch. 94 Personen nahmen teil (<https://recs.hypotheses.org/15042>).

7. SAMMLUNGEN



Allegorie der Malerei von Amédée van Loo © SPSP



RESTAURIERUNGEN

DAS LUISENSCHLAFZIMMER IM SCHLOSS CHARLOTTENBURG IN BERLIN

Nicht immer sind konservatorische Maßnahmen in den Schlossräumen so eindrücklich zu erkennen wie 2025 im Luisenschlafzimmer im Schloss Charlottenburg.

Der Raum ist mit einem weißen, leichten Baumwollgewebe auf rosa Grund ausgestaffiert. Die Raumdekoration ist aus mehr als 200 textilen Einzelteilen gefertigt, teilweise aus sechs Meter langen Gewebepartien. In einer mehrwöchigen Aktion nahmen im Frühjahr 2025 die Textilrestaurator:innen die Draperien von den Wänden und Fenstern, reinigten diese und stellten sie wieder zusammen. Das Publikum konnte die restauratorisch wichtige Erhaltungsmaßnahme mit dem beeindruckenden Vorher-Nachher-Vergleich während der abschnittsweisen Ausführung verfolgen.



RÜCKKEHR DES BOGENSCHÜTZENS IM PARK SANSSOUCI IN POTSDAM

In kraftvoller Gestik den gespannten Bogen haltend, kehrte der Bogenschütze des Bildhauers Ernst Moritz Geyger (1861–1941) am 17. März auf seinen marmornen Sockel im Parterre unterhalb des Orangerieschlusses zurück. Die 3,50 Meter hohe Kupfertreibarbeit erhielt neben einer statisch wichtigen Stützkonstruktion im Inneren eine Korrektur der verformten Körperhaltung, bevor die Kupferoberfläche gereinigt und konserviert wurde. Eine Windböe eines Sturmtiefs 1986 »wehte« die empfindliche Plastik vom Sockel und deformierte diese. Die umfassende Restaurierung in den Jahren 2024–2025 wurde von den Musikfestspielen Potsdam-Sanssouci finanziell unterstützt.



BESTANDSKATALOGE

Die Bestandserforschung der Sammlung flämischer Malerei des 17. sowie der französischen Gemälde des 18. Jahrhunderts wurde 2025 kontinuierlich weitergeführt. Für beide Sammlungsbereiche werden Bestandskataloge vorbereitet. Dabei werden nicht nur die heute in den Sammlungen der SPSG vorhandenen Gemälde einbezogen, sondern auch die ehemals in den Kunstsammlungen der brandenburgisch-preußischen Herrscher befindlichen Gemälde erfasst. Zu den Malern gehören flämische Meister wie Rubens, Jordaens und van Dyck, der Katalog der französischen Gemälde umfasst Werke Chardins sowie Carle Van Loos und des Hofmalers Friedrichs II. Amédée van Loo.

Ziel ist es, die Sammlungsgeschichte nachvollziehbar zu machen. Damit ergibt sich ein differenziertes Bild fürstlicher Sammelleidenschaft in Brandenburg-Preußen.

Auch die historischen Hängungen der Gemälde in den preußischen Schlössern werden rekonstruiert. Die Erforschung der einzelnen Werke zeichnet sich durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Kunsthistoriker:innen und Restaurator:innen aus, es werden naturwissenschaftliche Untersuchungen unter anderem der verwendeten Pigmente und Bindemittel durchgeführt. Auch Röntgenaufnahmen der Bilder erweitern die Kenntnisse zu den Malern.

Der Aufsatz- und erste Katalogband des Bestandskatalogs der friderizianischen Möbel der SPSG konnten abgeschlossen werden und sollen 2026 im Druck erscheinen.

PROVENIENZFORSCHUNG

Von drei Forschungsprojekten konnten zwei im November erfolgreich abgeschlossen bzw. eines davon mit neuen Inhalten verlängert werden:

Das vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste (DZK) geförderte Forschungsprojekt zum Thema »Private Kunstsammlungen im Zweiten Weltkrieg und in der Nachkriegszeit. Kontexte der kriegsbedingten Kulturgutverlagerung unter besonderer Berücksichtigung der Abtransporte in die Sowjetunion«, das am 15. November 2023 begonnen wurde, endete am 14. November 2025. Für die Erforschung der gleichzeitigen Verhältnisse in Sachsen am Beispiel der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und in Sachsen-Anhalt am Beispiel der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau und der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz wurde im Oktober 2025 ein weiterer Antrag auf Förderung für nochmals zwei Jahre beim DZK genehmigt.

Das Forschungsprojekt zur Erforschung der Erwerbungen durch den Verein der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e. V. als Teil einer Kooperation zwischen dem Verein und der SPSG endete am 30. November 2025. Alle 80 Kunstwerke wurden untersucht. Die Ergebnisse werden zunächst in museum-digital eingepflegt. museum-digital ist eine Plattform auf der große und kleine Museen Informationen zu ihren Objekten veröffentlichen. Sie umfasst Objekte verschiedenster Art, die durch vielfache Verweise miteinander verknüpft werden, um Zusammenhänge zu veranschaulichen und das Auffinden zu erleichtern. Damit erfüllt der Verein seine Dokumentationspflicht und sorgt für Transparenz. Für kein Objekt wurde ein NS-verfolgungsbedingter Vermögensverlust in der Objektgeschichte nachgewiesen. Für drei Objekte wurde dringender weiterer Forschungsbedarf festgestellt.

Das Projekt zur Erforschung der Provenienzen der Erwerbungen für die Möbelsammlung der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Berlin zwischen 1950 und 1990 aus Sonderzuwendungen des Landes Berlin wurde bis Ende Juni 2026 verlängert. 110 der rund 250 Möbel sind inzwischen untersucht, beziehungsweise die Recherchen dauern noch an. Für insgesamt zwölf Objekte wurde dringender weiterer Forschungsbedarf festgestellt.

NEUERWERBUNGEN

GEMÄLDE

Amédée Van Loo, *Allegorie der Malerei*, signiert und 1765 datiert, Öl auf Leinwand, 39×29,5 cm, mit klassizistischem Schmuckrahmen. GK I 51420 + GK VII 1415

Amédée Van Loo, *Allegorie der Skulptur*, signiert und 1765 datiert, Öl auf Leinwand, 39×29,5 cm, mit klassizistischem Schmuckrahmen. GK I 51421 + GK VII 1416

KERAMISCHE SAMMLUNG

a) Für die SPSG

Plat de Menage zum Modell Reliefzierrat, Gotzkowsky und KPM 1763, Inv. Nr. XII 11809 a-l (Schenkung)

METALL

Drei Teile Kupfergerät aus der Küche des Potsdamer Stadtschlusses, 19. Jahrhundert:

1. Bain Marie mit Deckel (H. 17 cm, Dm. 14,5 cm; Gefäßwandung: »S.K. PTSD. No 3«, Deckel: »S.K. PTSD. No 18«), X 5806

2. Pudding- oder Geleeform (H. 12 cm; Gefäßwandung: »S.K. PTSD. No 3«), X 5807

3. Backform (Dm. 18 cm; Außenrand: »S.K. PTSD. No. 5.«), X 5808

36 Teile aus dem silbernen Tafelbesteck für Kaiserin Augusta nach einem Entwurf von Johann George Hossauer, verschiedene Juwelierstempel: Hossauer und Wilm, Berlin, um 1840, X 5770 – X 5805

»Krönungstaler 1701« (DLn-120-02) Taler auf die Krönung in Königsberg am 18. Januar 1701, Caspar Geelhaar (1667–1728) Silber, geprägt; Gewicht ca. 30 g; Durchmesser 39 mm. Inv.-Nr.: X 5809 (Schenkung)

»Speciestaler 1741« (DLn-120-03) Friedrichstaler, sog. »Speciestaler«, Ernst Georg Neubauer (1703–1749) Silber, geprägt; Gewicht ca. 30 g; Durchmesser 43 mm. Inv.-Nr.: X 5810 (Schenkung)

BELEUCHTUNGSKÖRPER

Paar Wandbranchen, zwei Tüllen (Typ 17), feuervergoldete Bronze, Berlin 1740–1755 mit Ergänzungen aus der Zeit vor 1960, ehemals Schloss Monbijou oder Schloss Charlottenburg, H. 40 cm, B. 23 cm, T. 18 cm, VIII 2171 und VIII 2172

GEFÖRDERT DURCH



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur

BERLIN



Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt



IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND COPYRIGHT: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

REDAKTION: Carlo Paulus, Hyun-Ho Cha / ARTDIRECTION: Julius Burchard

GESTALTUNG: Andreas Dimmler / TITELBILD: Schloss Pfaueninsel

© SPSG / Frank Burchert

SPSG.DE

Schloss Königs Wusterhausen © SPSG / Tanja Spillner